

Das Haller Odeion – ein neues Theater für Schwäbisch Hall

Programmatische Überlegungen

Ausgangspunkt Antike:

- Architektonische Grundlage des Haller Odeions ist ein antiker Theaterbau, basierend auf den Grundformen eines Amphitheaters und - in besonderem Maße - eines *Odeions*.
- Beide Theaterformen haben eine starke Öffnung hin zum Publikum, der Zuschauerraum „umschließt“ die Bühne.
- Die antike Architektur war programmatisch für die inhaltliche Programmgestaltung: Gesellschaftliche Themen wurden verhandelt.
- Das *Odeion* war vielfältig nutzbar für Theater-, Musik-, Tanz- und Rezitationsveranstaltungen, aber auch für Reden und Volksversammlungen. Hier fand das „kulturelle Alltagsleben“ statt.

Programmatur heute – Möglichkeiten der Bespielung:

- Das *Haller Odeion* orientiert sich inhaltlich an dem antiken Gedanken des *Odeions*.
- Auch diese Haus soll offen sein für eine vielfältige Nutzung, im Sinne einer breiten künstlerischen und gesellschaftlichen Nutzung.
- Als künstlerisches und zugleich gesellschaftliches Zentrum sollte hier allerdings auch unbedingt „das Zeitgemäße“ seinen Platz haben. In den Produktionen der Jugendensembles und des Winterprogramms wird ein reges Interesse daran immer wieder deutlich.
- **Sommerbespielung**
Im *Haller Odeion* wird die Traditionslinie des *Volkstheaters* fortgeführt, Stoffe aus dem Volk und der bürgerlichen Gesellschaft für das Volk und die Bürgerschaft (Shakespeare, Molière, Aristophanes, etc).
- Eine zweite Spielplanlinie ist das *moderne Volkstheater*, wie es auch im *Haller Globe Theater* praktiziert wird. Aber das *Haller Odeion* ist als Theaterbau viel praktikabler als das *Haller Globe Theater*, daher kann sich das Spektrum des

- Repertoires öffnen zu zeitgenössischem Theater und zeitgenössischen Theaterformen (Boulevard, moderne Jugendstücke, Puppentheater, Tanztheater).
- Die dritte Spielplanlinie ist das *Familienstück*, das Stück für alle Generationen. Durch Regensicherheit und erhöhte Servicequalität wird diese Sparte noch attraktiver und benutzerfreundlicher für die kleinen und großen BesucherInnen.

Ziel: Das Bewährte aus dem Haller Globe Theater mitnehmen, neue Akzente setzen.

Zeitliche Erweiterung der Bespielung, evtl. Ganzjährig

- Die Regensicherheit und die erhöhte Servicequalität (bessere Sitze, Toilettensituation, bessere Sichtlinien, Foyersituation, vor allem aber die Regensicherheit) macht das Haller Odeion attraktiv für *neue Besuchergruppen*: Bus- und Reiseunternehmen bekommen dadurch größere Planungssicherheit, auch Betriebs- und Firmenausflüge können sicher sein, dass die Vorstellung stattfindet. Hier kann bei entsprechendem Marketing ein neues Publikumssegment entstehen.
- Das *Haller Odeion* ist variabler bespielbar als das *Haller Globe Theater*. Dadurch ist es geeigneter für *Koproduktionen*. Koproduktionen helfen, Produktionskosten zu reduzieren und tragen den Namen der FLS in andere Orte.
- Bislang wurden Koproduktionen zumeist am Ort des Partners erarbeitet. (Metropoltheater, Theater Lindenhof, Puppentheater Halle). Im *Haller Odeion* ist es durchaus möglich, komplette Produktionen an professionelle Tourneetheater zu verkaufen, d.h. *Einnahmen können durchaus über die Saison hinaus generiert werden*.
- Das *Haller Odeion* sollte Spielort für das *Winterprogramm der FLS* werden. Dadurch steht eine höhere Platzkapazität zur Verfügung (z.B. für das publikumsstarke Weihnachtsmärchen, aber für auch den Publikumsmagnet Tanztheater). Auch hiervon kann man sich höhere Einnahmen versprechen.
- Das *Haller Odeion* ist ein attraktiver Spielort für *externe Vermietungen* ausserhalb des FLS-Kontextes: Musikveranstaltungen, Lesungen, Gastspiele, Tagungen und Konferenzen, Vorträge, etc, sind in einem Neubau möglich und ausdrücklich gewünscht. Diese Vermietungen können das *Haller Odeion* als kulturellen Magnet stärken und über die Vermietungen können die Freilichtspiele Schwäbisch Hall Einnahmen generieren. Die Platzkapazität von max. 400 Plätzen (durch kluge Raumteilung auch für 200 geeignet) ist konkurrenzlos in Schwäbisch Hall
- Ein gänzlich neues Format könnte ein (internationales) *Tanztheaterfestival* sein. Tanztheater boomt, ist nicht an eine Sprache gebunden, international und oft spektakulär. Tanztheatergruppen könnten im Rahmen eines Festivals hier gastieren, etwa in Kooperation mit schon bestehenden Institutionen (Forumtheater Ludwigsburg, Theaterhaus Stuttgart, Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz).
- Es wäre aber auch denkbar, spezielle *kulturelle Formate* z.B. als Rahmenangebote für und mit Unternehmen und Institutionen (Jahreshauptversammlungen, Weltmarktführerkongress, Jubiläen) zu entwickeln.

Ziel: Neue Möglichkeitsfelder und Netzwerke schaffen, dadurch Einnahmen generieren.

Fazit

Das *Haller Odeion* leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung und zur Zukunftsfähigkeit der Freilichtspiele Schwäbisch Hall.

Ausdrücklich versteht sich der Neubau als *offenes Haus* für eine vielfältige kulturelle und gesellschaftliche Nutzung. Das *Haller Odeion* soll ein *offenes Haus* sein, offen für die verschiedensten Kunstsparten und -anbieter, aber auch für Vereine und Unternehmen.

Damit findet die *Freilichtspiel-Philosophie* der Intendanz Biermeier, nämlich eine Öffnung der Festspiele hin zu Stadt und Region, eine Spielstätte.

Die Konzentration dieser Aktivitäten auf den Spielort *Haller Odeion*, schärft im Gegenzug dazu auch das Profil der Großen Treppe. Hier kann - analog zum griechischen Amphitheater - das *große Festspiel* gestärkt werden.

Christoph Biermeier, Intendant
im Juni 2015